

## Untersuchung der ehem. „Bayerischen Braunkohle-Industrie AG in Wackersdorf



Bild 1: Schrägbildaufnahme Brikettfabrik 60er Jahre

Anfang des 20. Jahrhunderts wurden auf dem Gelände der ehem. Bayerischen Braunkohle-Industrie AG 8 Brikettpressen mit einer anfänglichen Jahresproduktion von ca. 71.000 to errichtet.

Die Energiegewinnung für den Betrieb der Brikettfabrikation erfolgte über ein mit 12 Dampfkesseln bestücktes Kesselhaus mit zwei 60 m hohen Schornsteinen. Die zur Brikettherstellung verwendete Braunkohle stammte unmittelbar aus den großen Braunkohlevorkommen unmittelbar neben der BBI.

Etwa 1 Jahr vor Schließung der Brikettfabrikation 1964 (die brikettierfähige Braunkohle aus dem angrenzenden Tagebau war erschöpft) lag die Jahresproduktion bei 175.000 to. In den folgenden Jahren wurden die meisten Einrichtungen zur Brikettherstellung gesprengt und größtenteils extern entsorgt.

In den achtziger Jahren wurde das Gelände der BBI letztendlich durch die Bayernwerk AG (heute E.ON) übernommen.

2002 beauftragte der damalige Eigentümer, die Fa. E.ON Energie – Immobilien GmbH die Dr. G. Pedall Ing.-Büro GmbH in Vorbereitung einer Parzellierung und Veräußerung des ca. 35.000 m<sup>2</sup> großen Betriebsgeländes der ehemalige Bayerischen Braunkohle-Industrie AG (BBI) zunächst mit der Durchführung der erforderlichen Historischen Recherche.

Anschließend an die Historische Recherche wurden von uns die notwendigen Arbeiten der orientierende Erkundung und Bewertung der Bausubstanzbelastungen für ein Schadstoffkataster unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben zu Arbeitsschutz und Entsorgung ausgeführt.

Parallel hierzu fanden umfangreiche Boden-, Bodenluft- und Grundwasseruntersuchungen zur Ermittlung und Abgrenzung von Bodenverunreinigungen statt, die durch Betriebsstoffe und Rückstände aus dem Jahrzehnte langen Betrieb der Brikettfabrikation verursacht waren.

Hierbei wurden auch Sekundärbetriebe, welche nicht unmittelbar mit der Brikettherstellung im Zusammenhang stehen, wie z.B. Holzimprägnierung, gleichfalls mit untersucht und nach den gültigen Regularien bewertet.

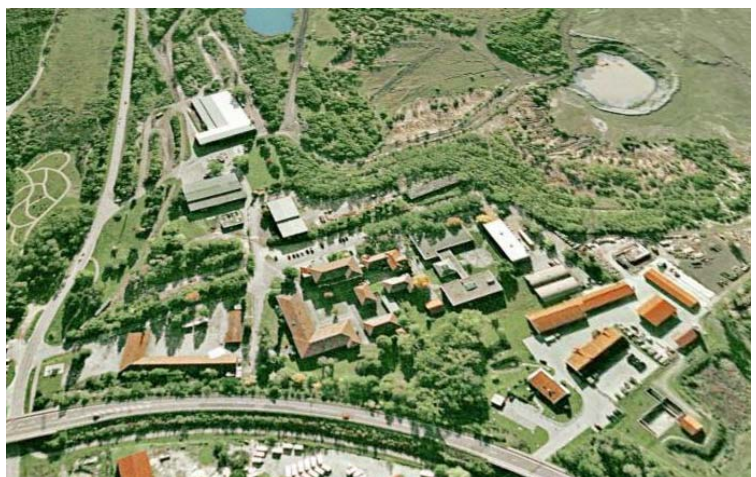


Bild 2: Gelände heute

Für die jeweiligen parzellierten Flächen wurden in sich abgeschlossene Gutachten mit dazugehörigen Kostenschätzungen für ggfs. erforderliche Sanierungsmaßnahmen einschl. der Entsorgungskosten im Hinblick auf eine Veräußerung erstellt.

Projektdauer: Nov. 2002 - Juli 2003

Historische Erkundung,  
Orientierende und Detailerkundung  
Bausubstanzerkundung mit Schadstoffkataster

Auftraggeber: E.ON Facility Management GmbH, München

Referenz: H. Springer, Proj.ltr.; E.ON Facility Management GmbH, Tel.: 089-1254-4336